



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten**

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

**Calino, Cesare**

**Augsburg [u.a.], 1741**

**VD18 80280439**

XXXII. Von dem, daß man sich schmeichlet, als wann die Sünden nit Sünd wären, und sie begehet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49335)



Geist- und sittliche  
**U**nterricht

In ewigen Wahrheiten.

R. P. Cæsaris Calini S. J.

Anderter Theil.

Auf das Monath Hornung.

**XXXII. Unterricht.**

Von dem Irrwohn, da man sich  
 schmecthet, die Sünden seyen nicht  
 Sünd, und also sie bes  
 gehet.

I.

**D**iese Unwissenheit entschuldiget <sup>i. Tage</sup>  
 erstlich keines Weegs von der  
 Sünd, sondern andertens verhin  
 deret sie die Reu, und drittens führet sie  
 zum Unglauben. Betrachte die verschie  
 dene Gattungen der Unwissenheit, welche  
 zu unserem Vorhaben können vorkommen.

A

Eine

R. P. Calino, S. J. Anderter Theil.

Eine wird genennet Invincibilis, die unüberwindliche, und ist jene, die durch menschlichen Fleiß nit kan verhindert, oder gehoben werden, entweder weil uns niemahl eingefallen zu zweiffeln, oder an das Gegenspiel zu gedencfen, oder wann wir gezweifflet haben, oder zweiffeln, wir nach angewendtem schuldigem Fleiß zur Erkantnuß der Wahrheit nit haben können. Diese Unwissenheit ist nit freiwillig, und folgsam entschuldiget sie von der Sünd, wann diese unüberwindlich nit ist erkennen worden. Allein erwäge, daß, obschon diese Unwissenheit leichtlich mög angetroffen werden in Sachen, welche nur das gesetzte Recht anbetreffen, und allein böß seynd, weil sie von einem gegebenen Befehl verboten seynd, oder welche zu üben seynd, weil sie von einem gegebenen Befehl gebotten seynd, jedoch es kein solche Beschaffenheit habe mit denen Gebotten des natürlichen Befehles, als da seynd die Gebott des göttlichen Befehles; indem uns dieselbe das natürliche Licht selbst eingibt, und welche schon vorher, ehe sie Gott feyerlich hat geoffenbaret, und auf Stein geschrieben, allzeit verbunden haben vom Anfang der Welt; weilen Gott einem jeden durch das Licht der Vernunft dieselbe in das Herz eingegeben hatte. Da das Gebott Gott allein anzubetten noch nit auf Stein geschrieben ware, haben die

Abgöt-

### Muthwillige Unwissenheit. 3

Abgötter schon ohne Entschuldigung gesündigt in Anbettung vieler Götter. Es ware noch nit geschrieben: Non occides: Du sollst nit tödten, und Cain hat schon schwerlich gesündigt in Ermordung seines Bruders. Es ware noch nicht geschrieben: Non mœchaberis: Du sollst nit Unkeuschheit treiben, und die Unzucht der Welt ware schon ein solche Sünd, daß Gott die Welt zu ersäuften den allgemeinen Sünd-Fluß geschickt hat: und so weiter zu reden. Creavit illis scientiam spiritus, spricht hiervon der Weise Mann: sensu implevit cor illorum: & mala, & bona ostendit illis. Er hat ihnen erschaffen die Wissenschaft des Geists: er hat ihr Hertz erfüllet mit Verstand: er hat ihnen Böses, und Gutes gezeigt. Da hero wo es die Gebott des göttlichen Besazes anbetrifft, kan es kaum geschehen, daß du habest ein unüberwindliche Unwissenheit, welche dich von der Sünd entschuldige. Es gibt aber auch ein überwindliche Unwissenheit, und ist jene, welche durch möglichen Fleiß kan, und soll abgelegt werden, mit Anwendung der gehörigen Mitteln die Erkantnuß der Wahrheit zu erlangen. Ein solche Unwissenheit haben die Heyden, die Juden, und Keger; solche aber entschuldiget sie nit von der Sünd; anerkwogen, da sie sich von dieser Unwissenheit ent schlagen können, und sollen,

Eccli. 17.  
6.

len, jedoch nit wollen, ist sie ihnen freywillig. Mercke, daß diese überwindliche Unwissenheit abgetheilt werde in die Grobe, Hinlässige, und muthwillig Angekommene. Die Grobe, Crassa, und Hinlässige, Supina, ist, wann man kein Sorg hat jene Ding zu wissen, die man wissen kan, und soll. Affectata, die Muthwillige, ist jene, dardurch der Mensch freywillig nit wissen will sein Schuldigkeit zu einer Sach, damit er sie nit erfüllen müsse, da er sich fälschlich einbildet, es seye nit Sünd, so lang er sagen kan: Ich hab nit gewußt. Und diese ist dein Unwissenheit, O Mensch, wann du dir schmeichlest, deine Sünden seyen nit Sünd, und also dir schmeichlest wider dein Gewissen.

S. Chry-  
sost. ho. 17.  
in Gen.

2. Das Gewissen, sagt, der S. Chry-  
sostomus, ist ein grosse Lehrmeisterin das  
jenige zu lehren, was man schuldig ist: es  
ist ein grosser Richter, dasjenige zu ent-  
scheiden, was seyn soll. *Judex incorruptus, conscientiam puto, cum adversus hominem exurgit, clara voce clamat, & accusat, & quasi ante oculos scribit peccati magnitudinem.* Der unbestochene Richter, ich verstehe das Gewissen, wann es wider den Menschen aufstehet, schreyet es mit lauter Stimm, und klaget an, und schreibet gleichsam für die Augen, die Grösse der Sünd. Es gibt keinen

### Wuthwillige Unwissenheit. 5

Keinen so erfahrenen Lehrmeister, noch einen so wahrhaftig und gerechten Richter, als das Gewissen ist. Selbes wachet allzeit über uns. *Nullus est inter homines adeo vigilans, ut est nostra conscientia.* Unter denen Menschen ist keiner so wachbar, als unser Gewissen ist. Andere Richter werden bestochen mit Geld, mit Schmeicheln, und auf viel andere Weeg, und hierdurch wird erhalten, daß sie durch die Finger sehen, nichts wissen wollen, und stillschweigen. *Externi Judices & pecuniis corrumpuntur, & assentionibus delinuntur, & simulant: denique multa sunt alia. quæ rectum illorum iudicium depravant.* Aber die Canzel, und Richterstuhl des Gewissens ergibt sich weder nach unserem Lust, weder nach unserem Willen. *At conscientia tribu- al nulli hominum non ita cedere.* Wie dich immer einer betrügen will, und sagt, gewisse Raubereyen, gewisse Vertrag, gewisse Betrug, gewisse Wollüsten seyen nit Sünd, so widerspricht es das Gewissen: und wie du immer willst, es solle dir sagen: Es gilt, und wie du immer sagest: es kan seyn, so widerspricht es, und schreyet innständig: es ist Sünd: es gilt nit: es kan nit seyn: und wann es in Zweifel stehet, wo du dich erkundigen kanst, und nit willst, sagt es dir immerdar, du seyest schuldig dich zu erkundigen. Thust du, was du willst, selbes zu stillen, so

will es nit schweigen. Quodvis facias, justam feret sententiam adversus peccatorum cogitationes, adeo ut ipse quoque, qui peccatum admittit, se ipsum condemnet, etiamsi alius nullus accuset. Thue, was du wollest, so wird es ein gerechtes Urtheil fällen wider die Gedancken der Sünden, also daß auch derselbe, welcher die Sünd begangen hat, sich selbst verdamme, wann schon kein anderer anflagt. Du wolltest, gewisse Bekantschaften, die noch nit völlig eingegangen, jedoch so weit gekommen seynd, als erflecket, daß sie schwerlich sündhafft seynd, wären nit Sünd, und thust, so viel du immer kanst, deiner Begierlichkeit zu schmeichlen, und dich zu bereden, als schreitest durch dieselbe nit über die Schrancken der Christlichen Ehrbarkeit; allein dein Gewissen fället ein gerechtes Urtheil, justam fert sententiam, und sagt dir, du seyest schuldig der Sünd. Du wolltest, ein gewisses Spielen mit dem Blut der Armen, denen der verdiente Liedlohn abgespannet wird, wäre unschuldig; allein das Gewissen fället ein gerechtes Urtheil, justam fert sententiam, und sagt dir, du seyest nit unschuldig. Du wolltest im Frieden behalten, was du einem anderen ungerechter Weis abgenommen hast, allein das Gewissen fället ein gerechtes Urtheil, justam fert sententiam, und sagt dir, du sündigest: und  
solches

## Muthwillige Unwissenheit. 7

solches sagt es dir nit nur einmahl, sondern widerholet es aber- und abermahl, und wird es sagen die ganze Zeit deines Lebens. Neque id semel, atque iterum, se! sapius, imo per omnem vitam hoc facere non desinit. Und thut es nit nur ein- oder das andere mahl, sondern öfters, ja das ganze Leben hindurch wird es nit nachlassen solches zu thun. Dieser ganze Discurs ist von dem Heil. Jo Chryl stomo, woraus du siehest, daß das Schmeichlen wider dein Gewissen, als wäre ein Sünd nit Sünd, wann du sie begehest, dich nit rette, noch entschuldige unter dem Vorwand der Unwissenheit; massen dieses entweder kein Unwissenheit ist, oder ein muthwillige Unwissenheit ist, welche kein Entschuldigung bringet, weilien sie freywillig ist.

3. Die Liebe zur Sünd macht, daß man Betrug suchet. Ut quid diligitis vanitatem, & quæritis mendacium? Warum liebet ihr die Eytelkeit, und suchet Lügen? Der Mensch ist von Natur begierig die Wahrheit zu wissen; wann aber der Willen zur Sünd geneigt ist, so thut er, was er kan, in dem Verstand zu verhindern die Erkenntnuß einer Wahrheit, welche seiner Neigung mißfallet. Du liebest ein sündhafftes Werck; diligis vanitatem. Das Gewissen sagt dir, diese Neigung müsse abgelegt werden: diß sey ein

grosses Ubel: es führe dich zu einem grossen ewigen Unheyl: und da es dir also sagt, sagt es dir die Wahrheit; aber der Willen, der von der sündhafften Anmuthung sich nit will abtrennen lassen, trachtet das Ohr abzuwenden, suchet einen Lügner, und erfreuet sich an dem Betrug: Diligis vanitatem, quaris mendacium: Du liebest die Eytelkeit, suchest die Lug. Du gehest von einem Beichtvatter zum andern, von einem Gottsgelehrten zum andern; einer ist dir zu scrupulos, der andere nit gelehrt, ein anderer habe dich nit verstanden, ein anderer ist dir allzustreng: alle sagen dir eines, und du glaubest keinem: triffst du endlich an einen ruchlosen Mann, der kein Gottsgelehrter, kein Beichtvatter, nit gelehrt ist, so dir die Sach entscheidet nach deinem Sinn, der wird gleich dein Gottsgelehrter seyn, dem wirst du gleich glauben, ohnerachtet du bestens vergewisset bist, daß er dir Falsches sage: Diligis vanitatem, quaris mendacium: Du liebest Eytelkeit, suchest die Lug: und weilen wider deinen Willen dir dein Herz das Gegenspiel sagt, lügest du dir selbst, und dein böser Willen belüget dein Herz. Mentita est iniquitas sibi. Die Bosheit hat ihr selbst gelogen. Dis ist jene Wissenschaft, welche von denen Sündern verhasset wird: Imprudentes odibunt scientiam: Die Unweise werden die Wissenschaft

Prov. 29.

7.

Wissens

Muthwillige Unwissenheit. 9

Wissenschaft hassen: aber mit allem diesem Hassen, mit all diesem Nit-Wöllen, scientiam viarum tuarum nolumus, will man die Wissenschaft des rechten Weegs nit: man gehet dannoch fort, man sündiget, und hat kein Entschuldigung seiner Sünd. Frustra sibi de ignorantia blandiuntur, sagt ein Heil. Bernardus, qui, ut liberius peccent, libenter ignorant. Vergebens schmeichlen sich wegen der Unwissenheit, welche, damit sie freyer sündigen, mit Fleiß nit wissen. Der Sündler ist nit auf Seiten des Verstands, der den Willen betrüget, sondern der Willen ist es, der mit allem klaren Licht des Verstands sich selbst betrügen will: Obcaecavit eos malitia eorum. Ihr Bosheit hat sie verblindet.

4. Betrachte die Entschuldigung, mit welcher Saul bey dem David hat rechtfertigen wollen seinen Grimm, womit er denselben verfolgt hatte. Apparet, sprach er, quod stulte egerim, & ignoraverim multa nimis. Es erscheinet, daß ich narisch gehandelt, und gar zuviel Sachen nit gewußt habe. Er hat bekennet, daß er unweisklich gethan hab, und hat zu seiner Entschuldigung sein Unwissenheit vorgeschützet. Wußte vielleicht Saul nit, daß ihm der David niemahl nach dem Leben gestellet, noch jemahl die Cron von dem Haupt zu nehmen getrachtet habe?

A 5

Wußte

S. Bern.

sup. 12.

grad. hu-

mil.

1. Reg. 26.

21.

Wußte er vielleicht nit, daß David allers  
 seits unschuldig, und ihn tödten wollen die  
 ungerechteste Grausamkeit wäre? Das  
 wußte er freylich; alleinig von seinem  
 Meyd verblindet, wollte er nichts hören  
 von der verhaßten Unschuld: diese wußte  
 er; allein er wollte sie nit wissen. Hätte  
 er aus aufrichtiger Unwissenheit gehandelt,  
 so hätte er nach entdeckter Wahrheit die  
 Verfolgung in Liebe verändert; er hat  
 es aber nit gethan, ob er schon dazumahl  
 eine Reu gezeigt, als David sich aus der  
 hartnäckigen Verfolgung zu entziehen, ge-  
 zwungen worden in ein fremdes Land zu  
 1. Reg. 17. fliehen. Aliquando incidam in manus Saul;  
 1. nonne melius est, ut fugiam, & salver in  
 terra Philistinorum? Ich werde doch  
 endlich in die Hand des Sauls fallen:  
 so ist es ja besser, daß ich fliehe, und  
 erhalten werde in dem Land der Phi-  
 listäer? Diß ist ein Unterschied zwischen  
 dem, der sündigt aus wahrer Unwissen-  
 heit, und einem, der unter dem Vorwand  
 der Unwissenheit sündigt aus wahrer  
 Bosheit. Der erste, wann sein Irrthum  
 entdeckt wird, erfreuet sich ab der Erkant-  
 nuß, und hat ein Mißfallen ab seiner be-  
 gangenen Sünd, wiewohlen solche nit  
 freywillig gewesen ist. Im alten Testa-  
 ment wollte Gott, daß ihm einige Ge-  
 nugthuung erstattet wurde auch wegen des-  
 sen aus unüberwindlicher Unwissenheit  
 began

Nuthwillige Unwissenheit. 11

begangenen Sählern, und hat vorgeschrieben gewisse Dpfer unter verschiedenen Gebräuchen. Quod si per ignorantiam præterieris Num. 15.

ritis quidquam horum, quæ locutus est Dominus ad Moysen &c. oblitaque fuerit facere multitudo, offeret vitulum de armento holocaustum &c.

Wann ihr aus Unwissenheit übertreten werdet etwas deren Dingen, die der HErr geredet hat zu dem Moyses 2c. und wann das Vblck vergessen wird solches zu thun, soll es opfern ein Kalb von der Heerd 2c. Und wiederum: Si anima una nesciens peccaverit, offeret capram anniculam pro peccato suo. Wann ein Seel unweisend wird gesündigt haben, solle sie ein jährige Geiß opfern für ihr Sünd.

Und anderstwo: Qui comederit de sanctificatis per ignorantiam, addet quintam partem cum eo, quod comedit, & dabit Sacerdoti in Sanctuarium. Levit. 22. 14.

Mer aus Unwissenheit essen wird von geheiligten Sachen, der soll geben den fünfften Theil sammt jenem, was er geessen hat, und soll es dem Priester geben zu dem Heiligthum. Ihr Sähler ware nit freywillig: nichts desto weniger verlangte Gott, sie sollten ein Lehdwesen erzeigen, daß sie auch aus Unwissenheit seine Gebott übertreten hatten, und wollte, sie sollten lernen sich zu erkundigen, und aufmerckfamer zu seyn. Also thut, wer Gott gefallen

fallen

fallen will: er bereuet den Fähler, hütet sich vor dem Widerfall: und ein solcher Fan mit Wahrheit sagen: wann ich gewußt hätte, daß dieses ein Sünd wäre, so hätte ichs nit gethan. Wer aber unter der Farb einer muthwilligen Unwissenheit würcket aus wahrer Bosheit, erzürnet sich über denjenigen, der ihn unterrichten will: er widerspricht ihm, und betheuret, er wolle keine Scrupel haben, und ob er schon völlig überwiesen ist, will er doch sein Schuldigkeit nit vollziehen: Non vult se scire peccasse, wie der Heil. Chryostomus redet: Er will nit wissen, daß er gesündigt habe. Diese seynd die Merckzeichen der boshaftigen freywilligen Unwissenheit.

S. Chry-  
sost ho 3 r.  
in Ep ad  
Heb.

5. Betrachte diejenige, welche von dem Assyrier König verschickt worden seynd in Samaria zu wohnen. Sie fürchteten Gott nit: Non timebant Dominum: und Gott hat sie gestrafft: er hat wider sie geschickt eine Plag von wilden Löwen, welche sie auf dem Weeg, auf dem Feld, und so gar in ihren Häuseren anfallten, und zerreißen. Et immisit in eos Dominus leones, qui interficiebant eos. Und es hat der Herr unter sie geschickt Löwen, welche sie tödteten. Das Elend war groß: allenthalben sahe man liegen zerrissene Glieder, blutige Theil von Kindern, von Weibern, von Männern, die von felsbigen

**Muthwillige Unwissenheit. 13**

bigen wilden Thieren gefressen worden. Man kunte nit laugnen, daß GOTT sein Hand darein gelegt: jedannoeh entschuldigten sie ihr Sünd mit Vorwand der Unwissenheit: Ignorabant legitima Dei terræ: Sie wußten nit die Gesatz GOTTES im Land. Es wurde gesändet ein Priester sie zu unterweisen: dieser ist kommen, hat sich bemühet, sie unterrichtet, die Wahrheit erkläret; aber sie haben sich nit geändert, und seynd mit aller erlangter Wissenschaft fortgefahren zu thun, wie sie mit ihrer Unwissenheit gethan haben. Usque in presentem diem morem sequuntur antiquum. Non timent Dominum; neque custodiunt caeremonias ejus, judicia, legem, & mandatum. Bisß auf gegenwärtigen Tag behalten sie den alten Brauch. Sie fürchten den HERRN nit, und verwahren nit seine Gebräuch, Urtheil, Gesatz, und Gebott. Du bist vielleicht auch in diesem Spittal krank: du fangest an mit dem, daß du dein Schuldigkeit nit wissen wollest, und sagest GOTT, welcher dir in dem rechten Licht deines Gewissens zuredet, unverschämt unter das Angesicht, er solle schweigen: du willst halt leben nach deinem Sinn, und willst nichts wissen von so vielen Nengstigkeiten, von so vielem Neuwesen. Qui dixerunt Deo: Recede à nobis: scientiam viarum tuarum nolumus. Welche zu GOTT gesagt haben: Wei-  
che

Job 21.

che von uns : wir wollen um deine Weeg nichts wissen. Was wird aber geschehen? Höre, und erwäge die Vorsagung, welche bey dem Heil. Job darauf folget. Erunt sicut paleæ ante faciem venti, & sicut favilla, quam turbo dispergit: de furore Omnipotentis hibent. Sie werden seyn wie die Stroh- & Halm vor dem Wind, und wie der warme Aschen, welchen der Sturm zerstreuet: von dem Grimmen des Allmächtigen werden sie trincken. Du wirst kommen müssen in jenen Sturm- & Wind, mit welchem dich Gott vertilgen wird: du wirst lauter Penen trincken müssen von dem Zorn des Allerhöchsten. Alsdann wirst wissen: Tunc scient: daß dein vorgeschützte Unwissenheit kein Unwissenheit gewesen: du wirst wissen, daß, wann sie ein Unwissenheit gewesen, sie freywillig gewesen seye: du wirst wissen, daß die freywillige Unwissenheit weder von der Sünd entschuldige, weder von der Straff errette. Tunc scient: Alsdann werden sie es wissen.

Sap. 5. 6.

Alsdann wirst du seuffzend sagen: Erravimus à via veritatis - - viam Domini ignoravimus. Wir haben den Weeg der Wahrheit verfähet: wir haben den Weeg des H. Erri nit gewüßt. Aber du hast geirret, und nit gewüßt, weil du hast nit wissen, und irren wollen. Was wird dir hernach diese Hoffart nutzen, daß  
du

Muthwillige Unwissenheit. 15

du dich nit willst unterrichten lassen? Quid nobis profuit superbia? Was hat uns geholfen unser Hoffart? Ach mein Herr, ich bekenne, daß mir mein vorgewendete Unwissenheit vor deinem Richterstuhl nit werde zu statten kommen: ich bekenne, daß mein Unwissenheit kein Mitleyden verdient habe, sondern daß sie gewesen seye ein straffmäßige Bosheit. Ich hab mich selbst betrogen, weil ich mich habe betrügen wollen; und hab mich betrügen wollen, weil ich habe wollen deinen Willen übertretten können, und mich bethören, als wann ich dich nit beleydigte; ja ich hab dich beleydigen, und mich bethören wollen, als wann mein vorgeschützte Unwissenheit dir die Hand bindete, und dich verhinderete mich zu straffen. Jetzt aber reuet es mich: ich bitte dich um Verzeihung: ich bitte dich um Licht, und Lehrsamkeit: um Licht, unterwiesen zu werden, und um Lehrsamkeit, die Unterweisung nit auszuschlagen.

6. Anjeko bedencke weiters, daß jene muthwillige Unwissenheit, welche von der Sünd nit entschuldiget, die Reu verhinderet, und, indem sie solcher Gestalten die Befehrung schwerer macht, auch die Straff unvermeydlicher mache. Wie willst du was bereuen, wann du nit einmahl erkennest übel gethan zu haben? oder willst wenigst, das Ubel, so du bereuen solltest, seye nit Ubel, daß du es bereuen sollest? Ein verschreyte Ehebrecherin ware jene,

jene,

Prov. 30.  
20.

jene, von welcher die Red ist in denen Sprüchwörtern: Quæ comedit, & tergens os suum dicit: non sum operata malum. Welche geessen hat, und das Maul wischend sagt: ich hab nit unrecht gethan. Glaubest du, sie hab ein Neü gehabt, sie hab ihr eheliches Bett nit mehr besudlen wollen, da sie vermeynte, oder sich nöthigte zu vermeynen, ihr Untreu sey unschuldig? Non sum operata malum. Ich hab nit übel gethan. Wer bekennet, daß er sündige, sagt, er wolle es bereuen: vielleicht wird er es hernach nit thun; jedoch nimmt er ihm für es zu thun. Aber der sündiget, und, daß er sündige, laugnet, ja noch darzu solches zu laugnen sich selbst nöthiget, ist schon entschlossen die Sünd nit zu bereuen. Habitatio tua in medio doli: in dolo renuerunt scire me, dicit Dominus. Dein Wohnung ist in Mitte des Betrugs, in Betrug haben sie mich nit wissen wollen, spricht der HErr. Andere nehmen die Herberg in der Sünd, und bestimmen ein Zeit, wie lang sie darinnen verharren wollen. Wann die Jugend wird vorbei seyn, nach vollendetem jenem Heyrath, nach geendigtem jenem Handel, seynd sie gesinnet heraus zu gehen: allein der nit wissen will, qui renuit scire, der bößhafftig, in dolo, sich nit will unterrichten lassen, nit wissen will, was wahr ist, und wider sein Gewissen fort fahret

ret

Muthwillige Unwissenheit. 17

ret zu sündigen, der thut nit nur allein in der Sünd einherbergen, sondern bauet auch das Haus, daß es vest, und beständig seye, und ist entschlossen sein immerwährende Bleibstatt in derselben aufzuschlagen. *Habitatio tua in medio doli.*  
Dein Wohnung ist mitten im Betrug.

7. Ja diese freywillige Unwissenheit verleitet dich nit nur zur Unbußfertigkeit, sondern bringet dich noch weiter zum Unglauben. Von dem nit wissen wollen kommet man leicht zu dem nit glauben. Eben dieselbe Anmuthung, durch welche du willst, es soll erlaubt seyn, was dir die rechte Eingebung der Vernunft sagt es seye nit erlaubt, wird machen, daß du wollest, es solle falsch seyn, was der heilige Glaube lehret wahr zu seyn. Wann einmahl die gute Neigung des Gehorsams, die Gebott, und Verbott wissen zu wollen, verlohren ist, wirst du auch verlohren jene gute Neigung der Fertigkeit zu glauben, welche Anmuthung nothwendig ist, den Glauben der offenbarten Articulu, und Geheimnissen zu erhalten. Da die freywillige Unwissenheit wachset, nehmen auch zu die Verbrechen, und schreitet man von einer Sünd zur andern. Also wann der Verstand freywillig in so viele Finsternissen eingetretten, wird er verblindet, durch

B

Das

R. P. Calino, S. J. Anderter Theil.

Eccli. 23.  
3.

das Getös so vieler Sünden wird der Willen betäubet, und so wohl jener, als dieser kommet in Gefahr, nit anzunehmen als geoffenbaret jenes, was ihrem Sinn zu wider ist. Dahero hat der Weise Mann Gott gebittet, er wolle ihn in der Wahrheit erleuchtet erhalten. Ne adincrescant ignorantia mea, & multiplicentur delicta mea, & peccata mea abundant, & incidam in conspectu adversariorum meorum, & gaudeat super me inimicus meus: Damit nit anwachsen meine Unwissenheiten, und vermehret werden meine Verbrechen, und überhand nehmen meine Sünden, und ich falle im Angesicht meiner Widersacher (der Teuffeln) und erfreue sich über mich mein Feind. Die Juden, das Volck Gottes, seynd ungläubig worden, und haben sich gemacht zu Sclaven der Heydnischen Götzen; dessentwegen hat sie Gott hernach denen Heyden in die Dienstbarkeit übergeben, warum? wegen ihrer böshafftigen Unwissenheit. Propterea captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam. Darum ist mein Volck in die Gefangenschaft geführt worden, weil es die Wissenschaft nit gehabt hat. Es manglete ihnen nit an Lehrmeistern: der Herr gabe ihnen Propheten genug; aber selbes Volck hatte die Wissenschaft nit, non habuit scientiam, weil es dieselbe nit hat

**Muthwillige Unwissenheit. 19**

hat haben wollen. Es hat nit hören wollen, daß gewisse Lieb- Sachen sündhafft seyen, und ist also unzüchtig gewesen: es hat nit hören wollen, daß gewisse Vertrag unerlaubt seyen, und ist also ungerrecht gewesen: es hat nit hören wollen, daß gewisse Rächungen sündhafft seyen, und ist also rachgierig gewesen. Auf solche Weiß *acrescentibus ignorantis*, bey anwachsenden Unwissenheiten, ist es dahin kommen, daß es nit hat hören wollen, man müsse allein einen Gott anbetten: es ist endlich dahin kommen, daß es die Götzen angebettet, und unglaublich worden ist. Durch diese Staffel, liebster Leser, gelanget man zum Unglauben. O mein Gott! lasse nit zu, daß ich jemahl ein so sündhafft- und gefährliche Unwissenheit wolle. Mache, daß ich anhöre die Stimm jener rechten Eingebung des Bewissens, die du in die Vernunft meiner Seel hast eingegossen. Mache, daß ich seye demüthig mich unterrichten zu lassen, gelehrnig das Nothwendige zu fassen, stark, und beständig solches zu vollziehen.

